

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **25 (1899)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Toni: „Was töfels häst för ä Trüchli uf em Voßel, thuest näbis hondes verhusierä?“

Sepp: „Worsch globä. Dä verrüchmt Wonderdoktor Vaterjuh hät mi verangaschert, i föll i sym werthe Namä ä Hüfeli Gütterli verchansä, ond der Erlös köre my.“

Toni: „So asäl seb wör denn dä fryle unig schö. S'ist no nöd Ubrillä, aber en Nar chast glych sy.“

Sepp: „S'ist ä flore, wöhre Wöhret säg' der! Geb's oder geb'ses nöd, i föll no verchansä, ond dä Lütä bhoptä, syg Rüstig von em, vom Dokter im verieretä Hüfle; ond wenn denn ä Zytig, die ä oder die'ä, Gätzli bringe i syg en Schwindler ond die Götterle seiget nöd von em, föll is nöd engert ha, verlohst?“

Toni: „Poh flügä verdammt; s'ist blöflig, daß mä von em schwäzi, u daß er zo sim Vortel umä tröht wör. Wenn d' no nöd öppä Men vergifte thuest.“

Sepp: „Häh hä Chommer. Er nönt Alle Götterli ufem glychä Chöbel, sönd alle füzöndroth and vom glychä räaffe Näckli.“

Toni: „Jo no! wöusfch Glöck! mach guete Gschäft, u chomm guet hä.“

Sepp: „Cha's bruchä — seb chani.“

Widerspruch.

Wo festen Fuß gefast Kultur,
Und Wald und Prärie ging zu roden,
Sucht ihr umsonst der Büffel Spur;
Die Bisons stieh'n bebauten Boden.
Und doch, wo kultiviert man hat
Das ganze Land zum schönen Garten,
Begegnet man in Dorf und Stadt
Noch ächten Büffeln aller Arten.

Rettung der Papierkörbe.

(Ein Gedichtmanuskript eines sehr mittelmäßigen, altgriechischen Dichters, auf Wachtafeln eingegraben, ist entdeckt worden. Es wird von den klassischen Philologen als unschätzbares Unikum betrachtet.)

Redakteur: „Donner! Welche Unsumme könnte ich 2000 Jahre später aus meinem Papierkorbe herauschlagen!“

Cohn: „Wai geschrien! Hätt' ich doch gehütet meine Börse vor der bösen Börse, dann wäre der böse Baisse-Wolf nicht so böse in meine Börse-Hürde gebrochen! Wai geschrien!“

Vom Narrenturf.

A. (wirft ein Goldstück auf den Tisch).

Croupier: „Wohin, Monsieur?“

A.: „s'ist mir Würstl (zu B.). Wenn man auf „Wurst“ setzt, muß man doch „Schwein“ haben — (verliert) Donnerwetter!“

B.: „Du hast wahrscheinlich auf — Salami g'setzt?!“

Zeitgemäße Frage.

„Sag' mal, Rosa, mit wem ist unsere Freundin Klimperlich gegenwärtig verlobt?“

Zu viel verlangt.

Zwei Freunde saßen miteinander. **A** hat die fünf höchsten Trümpfe, **B** die andern vier. Nachdem **A** viermal getrumpft und **B** seine vier Trümpfe pflichtschuldigst angegeben, spielt **A** den fünften auch noch aus mit der freivolent Frage: „Häsch! öppe noch eine?“

Oft will man schneiden ab den Bopf,
Ummt in Gedanken auch den Kopf.

Allgemeine Schwäche.

Herr Dr. med. Rosenfeld in Berlin schreibt: »Bei einem sehr herabgekommenen Patienten, der lange Zeit verschiedene Eisenpräparate ohne irgend welche Besserung angewandt, habe ich Ihr Haematogen mit so gutem Erfolge gebraucht, dass nach der ersten Flasche der Appetit, welcher ganz darniederlag, und der Kräftezustand sich merklich besserten. Namentlich hob der Kranke den angenehmen Geschmack des Präparates sehr hervor. Nach der zweiten Flasche waren die Kräfte bereits so weit gehoben, dass er seinem Berufe, dem er sich seit langer Zeit hatte entziehen müssen, wieder vorstehen konnte.«

Herr Dr. med. Offergeld in Köln a. Rh.: »Was mir an der Wirkung besonders aufgefallen, war die in allen Fällen eingetretene, stark appetitanregende Wirkung und insbesondere bei älteren Personen die erneute Belebung des gesamten Organismus.« Depots in allen Apotheken. 1-8

Nicolay & Co., Zürich.

Heiratsgesuch.

Eine Dame, in den besten Jahren stehend, die das Doktorengamem cum laude gemacht, wünscht sich zu verheirathen und könnte auf billige Weise einem Manne zum Dokortitel verhelfen.

Die Pappeln, so die Landschaft zerfügen,
Sie meinen, sie thäten den Himmel stützen.
So bilden oft Gottesgelehrte sich ein,
Die Säulen des himmlischen Reiches zu sein.

Briefkasten der Redaktion.



M. i. S. Die Haltung des „Vaterlandes“ in der Liebesgeschichte ist in der That auffallend und bemerkenswert. Der Dreihöhrenhut kommt zum Vorschein. Aber man muß diesen Akt nicht so tragisch nehmen, denn es that ja Alles nur im Interesse des Vaterlandes! — **Augustin.** Ihr Vorschlag ist vorzüglich; setzen Sie uns nur gefl. in den Stand, daß wir denselben realisieren können. So ein Bißchen Nebelspalterei da oben kann nur vom Guten sein. Dank und Gruß. — **U. i. H.** So sind sie alle. Da dürfen Sie sich nur mit den Weinen verwundern, mit den Armen nützt es nichts! — **B. i. N.** Haben Sie gesehen den Geugel über den Haag fliegen? Gfürlich ist die Sach scho, aber fürchtig nid. Nehmed Sie es Tähtli Thee, er seigt sehr gut. — **K. i. B.** Wir wollen sehen, daß wir den „guten Rat“ unterbringen; aber kurzer Rat

wäre noch besser, als guter Rat. — Vorjudenflutliches schwimmt wenig herum. — **F. Z. i. J.** Daß die Schweizer-Regierung das Zwingidentmal aus der Schulkarte ausradieren ließ, ist begreiflich, denn dieses Zeichen bedeutet für den Kanton einen Schandfleck. Noch nie wurde ein verwundeter, wehrloser Feind so jämmerlich hingemordet. — **Origenes.** Wir verschreiben Ihnen vier Wochen Mammern; das soll gut sein gegen Nervosität. — **E. E. i. M.** Wird Ihnen zugekommen sein. Gegenwärtig herricht Naummangel. — **O. B.** Mit Vergnügen verwendet. Geßl. wiederkommen. — **Z. i. Z.** Schaffen Sie sich das im Polygraphischen Institut in Zürich erichienene Werk an „Die Schweizer Trachten im 17. bis 19. Jahrhundert“; es ist prachtvoll und tadellos schön und der Preis verhältnismäßig sehr billig. — **O. G. i. S.** In vielen modernen Büchern kann man nur aus den vielen Gedankenstrichen ahnen, was der Autor für einen Gedankenreichtum hat. — **H. i. B.** Wenden Sie sich an B., der wird Auskunft wissen und Anderes auch noch. — **Peter.** Das ist ja morboslüftig, daß die Frankfurter Börsenjopper so entseßlich wild sind. Dofentlich werden sie auch ohne Verschen noch wilder. — **B. M. i. B.** Weitere Mitteilungen sind uns stets willkommen. — **B. i. M.** Nicht geeignet, weil für weitere Kreise interesslos. — **C. T. i. T.** Ihre Entrüstungsepistel kommt uns verspätet zu und es that uns leid, daß sie das Schicksal noch mit Duzenden teilen muß. Immerhin besten Dank. — **Klo.** Keine Köschen ohne Dörnschen. — **P. B.** Der Tag von Uter ist nur eine sogenannte Straucherei. Es bessert schon wieder, wenn die Not an den Mann kömmt. — **R. i. A.** Wir haben gewartet, so lange es ging. — **O. J. i. W.** Doch, doch, Lieber kann auch lateinisch; man soll ihn wenigstens neuentens mehrmals haben seuffen hören: „Si tacuisses! Si tacuisses!“ — **B. i. D.** Wer taub sein will, soll seine Täubi auch kund geben. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

Gegründet im Jahre 1842.

Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.

Carl Haase, Bierdepöt, Zürich V.

Telephon 2941.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

Tonhalle Zürich.

Samstag den 18. Februar 1899

Grosser Maskenball

Ballmusik:

Die Constanzer Regiments-Musik.

Eintrittskarten:

Herren Fr. 10. — Damen und Studierende Fr. 5.—



Rendre aux malades la santé.
aux gens bien portants la gaieté.

Champagne Montandon

Epernay.

Dépôt bei J. R. Maurer, Neptunstr. 16.
24-26 Zürich V.

Act-Modell-Studien Photographische

Naturaufnahme weibl., männl.
u. Kindermodelle für Maler, Bild-
hauer. Neuestes in Stereoskopen,
Chansonetten, elegant und chic.
Mustersend. gegen Einsdg. v. 3,
5 und 10 fl. Für Nichtkonv. folgt
Betrag retour.

Kunstverlag Bloch, Wien I,
10 Kohlmarkt 20.

Geld

in jedem Betrag, sowie Heirat in
allen Ständen vermittelt schnell und
diskret. Offerten unter Postfach 5662.
Zürich. 26-12



Photos für Kunstfreunde in feinstem
Pariser Geschmack. Ill. Katal.
nebt 72 Bildchen und 2 schöne Cabinets
od. Stereoskop Fr. 5.— (M. cpt. 1571 K
R. Gennert, 49 bb, r. St-Georges, Paris.

Denner's

Seit 35 Jahren im Gebrauch. 18-12

Eisenbitter

57 Medaillen und Diplome.

ist ein altbewährtes und sehr zu empfehlendes Mittel

gegen Blutarmut, Bleichsucht etc.

Zu haben:

In allen Apotheken und Droguerien à 2 Fr. per Flacon.

Künstlerhaus Zürich

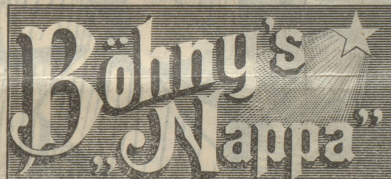
5. Januar bis Mitte Februar:

1. Kollektion Raphael Ritz: Bilder aus Privatbesitz. = Studien und Skizzen aus dem Nachlass.
2. Aus der Galerie Rathgeb in Bergamo: »Raphael«, Madonna con divino amore. — Tiepolo, Altarbild.
3. Diverse Künstler: Bertram Berg, Bezzenberger etc.
4. In den Vitrinen: Zeichnungen von Adolf Menzel.

© Täglich geöffnet. © 23-5

Eintritt von 10 bis 1 Uhr 1 Fr., von 1 bis 7 1/2 Uhr 50 Cts.

Herren--Handschuhe engl. Genres



J. Böhny, Fabrikant, Zürich.
Detailgeschäft: Weinplatz 10.

Filialen: 19-26
Bern: Kramgasse 50.
Basel: Freie Strasse 70.
St. Gallen: Marktplatz.
Lausanne: Rue Pépinet.

J. E. Züst, Zürich

Geigenmacher & Reparatuer



Dipl. J. Kl., Zürich 1834. Silb Med., Benf 1896
Atteste l. Autoritäten des In- und Auslandes

Künstgerechte REPARATUREN
von STREICHINSTRUMENTEN

LAGER & VERSANDT alt. ächt. ital.
MEISTER-JNSTR. ächt. ital. Saiten

Anerkannt vorzügliche selbst-
gebaute CONZERT-JNSTR.

Pariser

Gummi-Artikel

1^a Vorzug-Qualität

versendet franko gegen Nachnahme
oder Marken à 3, 4, 5 und 6 Fr. per
Dutzend

Aug. de Kennen,
Zürich I.

12-20

Kaufm. Buchführung

erlernt man ohne Lehrer und
ohne Vorkenntnisse auf schnell-
stem, leichtfasslichstem und billig-
stem Wege durch 9-12

Boesch's

briefliche Lections-Curse.
Prospekte mit vielen Zeugnissen
von Schülern und Gutachten von
Autoritäten gratis und franko.
J. Boesch, Bücherexperte,
Metropol (Börsenstrasse) Zürich.

„Der Gastwirt“

Per 3 Monate Fr. 3.—

Raucher! Cigaretten:

Nina	No. 3 à Fr.	30 Cts.	per Schachtel à 20 Stück.
Etoile d'Orient	21	40	
Suluk, Goldmundstück	5	50	
Sabah	19	50	
Cadi	20	60	
Muphti	11	80	
Calife	12	1.—	
	13	1. 25	

Garantie: Sorgfältig von Hand gerollte, stets gleich vor-
zügliche, unübertroffene Fabrikate aus den

edelsten türkischen Tabaken, bester Ernten,

von uns persönlich auf den berühmtesten Plantagen Macedoniens
(Türkei) eingekauft. -5-26

C. B. Diamantopoulos & Cie., in Zürich.

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei all. Er-
krankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in
einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln mit
dem in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher a. Phthisis, Luftöhren-(Bronchial-)
Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brust-
beklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige,
welcher d. Keim z. Lungenschwindsucht in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Absud
dies. Kräuterthees, w. ooh t. Pack. à 2 Frs. bei Ernst Weidmann, Liebenburg
a. Harz, erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

Buchdruckerei Gebrüder Frank, Zürich.

WEISFLOG- BITTER

ist der beste Bitter



30,000 komplette Costumes

für Herren, Damen und Kinder versandtbereit am Platze.

Lieferant aller Festspiele
und Umzüge der Schweiz.



Theater-Leibrbibliothek
1200 Bände 1200

Prospekte, Kataloge und Muster gratis und franco.
Permanente Musterausstellung.